

CARSTEN NICOLAISEN

GEORG KRETSCHMAR ZUM 80. GEBURTSTAG

Am 31. August 2005 feiert Erzbischof Prof. D. Georg Kretschmar, der langjährige Vorsitzende der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte, seinen 80. Geburtstag, nachdem er erst kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres nach jahrzehntelangem Wirken im Dienst für die theologische Wissenschaft, die Kirche und die Ökumene in den Ruhestand getreten ist.

Georg Kretschmar, 1925 in Landeshut in Schlesien geboren, entstammt einer alten schlesischen Pfarrerrfamilie. Seine Schulzeit verbrachte er in Niesky und Hirschberg, wurde als 18jähriger zum Kriegsdienst eingezogen und studierte dann Theologie in Tübingen, Bonn, Heidelberg und Oxford. Nach dem Fakultätsexamen 1948 in Heidelberg und einer kurzen Vikarszeit in Württemberg war er von 1948 bis 1952 Assistent bei dem Tübinger Neutestamentler Otto Michel; 1950 wurde er in Heidelberg zum Dr. theol. promoviert; 1953 habilitierte er sich in Heidelberg. Seine Lehrer waren in Tübingen neben Michel vor allem Hanns Rückert und Helmut Thielicke, in Heidelberg sein Doktorvater Hans Freiherr von Campenhausen, Martin Dibelius und Edmund Schlink. 1956 wurde Georg Kretschmar auf den Lehrstuhl für Neues Testament und Kirchengeschichte der neu gegründeten Evangelisch-Theologischen Fakultät in Hamburg berufen, 1967 wechselte er als eines ihrer Gründungsmitglieder an die Evangelisch-Theologische Fakultät in München. Auch hier befasste er sich in Forschung und Lehre mit der Kirchengeschichte von ihren Anfängen im Neuen Testament bis hin zur Kirchlichen Zeitgeschichte. Von 1989 an stand Georg Kretschmar im Dienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in der damaligen UdSSR, zunächst als Rektor des Theologischen Seminars in Riga, dann als Vertreter von Bischof Harald Kalnins. Nach dessen Tod 1994 wurde Georg Kretschmar von der Generalsynode der 1993 gegründeten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland, der Ukraine, Kasachstan und Mittelasien (ELKRAS) zum Erzbischof mit Amtssitz in St. Petersburg gewählt. Dieses schwierige und aufreibende Amt versah er bis zum April 2005. Georg Kretschmar ist Mitglied verschiedener internationaler wissenschaftlicher Gesell-

schaften und ökumenischer Kommissionen. 1963 verlieh ihm die Evangelischen Theologische Fakultät in Tübingen, 1977 das Theologische Institut in Cluj-Napoca (Klausenburg-Hermannstadt) die theologische Ehrendoktorwürde.

1964 wurde Georg Kretschmar vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland in die damalige „Kommission für die Geschichte des Kirchenkampfes in der nationalsozialistischen Zeit“ – der Vorgängerin der heutigen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte – berufen, um nach dem plötzlichen Tod des ersten Vorsitzenden Kurt Dietrich Schmidt die Verbindung der kleinen Hamburger Arbeitsstelle zur Evangelisch-Theologischen Fakultät aufrecht zu erhalten; nach dem Tod Ernst Wolfs berief der Rat der EKD Georg Kretschmar zum Vorsitzenden der neuen Arbeitsgemeinschaft. Er versah dieses Amt von 1972 bis 1988 und setzte in dieser Zeit für die Kirchliche Zeitgeschichtsforschung wichtige Akzente. Auf organisatorischem und forschungspolitischem Gebiet verdankt die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Georg Kretschmar die Kontinuität und Vertiefung der Arbeit der Münchener Forschungsstelle, da es ihm gelang, sie personell fest zu verankern und auszubauen sowie durch Einwerbung von Drittmitteln längerfristige Projekte, vor allem zeitgeschichtliche Editionen, zu fördern. Inhaltlich ist es ihm immer ein besonderes Anliegen gewesen, das Freund-Feind-Denken der älteren „Kirchenkampf“-Forschung zu überwinden, diese kurze Epoche der Kirchengeschichte nicht isoliert zu betrachten und überhaupt hinter den oftmals vordergründig zeit- und interessenbedingten Positionen bei der Diskussion zeitgeschichtlicher Fragen die großen Kontinuitätslinien der Geschichte sichtbar zu machen. So hat der Patristiker und Reformationshistoriker, Liturgiewissenschaftler und Archäologe Georg Kretschmar reflektierend und diskutierend und nicht zuletzt auch durch eigene wissenschaftliche Beiträge die Arbeit der Ev. Arbeitsgemeinschaft kritisch begleitet und vorangetrieben. Dabei hat er stets deutlich gemacht, dass sich die Kirchliche Zeitgeschichte immer in einem doppelten Loyalitätsverhältnis befindet: Wie die Kirchengeschichte überhaupt ist sie ebenso Teil der Geschichtswissenschaft wie der Theologie, der sie integrierend zugehört.

Die früheren und jetzigen Mitglieder der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchener Forschungsstelle grüßen Georg Kretschmar zu seinem 80. Geburtstag mit herzlichen Glück- und Segenswünschen.